

Text

- 96 Die Verkehrswende ist für uns Grüne eines der zentralen Projekte unserer Partei. Daher setzen wir auch
97 in unserer Stadt auf einen möglichst schnellen, sozial gerechten und durchdachten Umstieg auf
98 ökologische und emissionsfreie Mobilität. Dies gilt für uns sowohl für das öffentliche Bus- und
99 Bahnnetz als auch beim privaten wie wirtschaftlichen Individualverkehr. Konsequente Verbesserungen
für
Fußgänger*innen und Fahrradfahrer*innen sind hierfür notwendig. Die Stadt Dinslaken soll dabei als
Beispiel vorangehen und bei jeder Gelegenheit Anreize schaffen sowie selbst auf klimaschonende
Verkehrsträger setzen. Darüber hinaus wollen wir Möglichkeiten in der Stadtentwicklung nutzen, um
wohnortnahes Arbeiten zu ermöglichen.
- 100 2.1 Wir Grüne in Dinslaken wollen in einer wirklich fahrrad- und fußgänger*innenfreundlichen Stadt
leben und dafür die Attraktivität des Wegenetzes steigern. Die Mitgliedschaft in der
101 Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Städte (AGFS) darf nicht nur Aushängeschild sein, sondern
muss ernsthaft mit Leben gefüllt werden.
- 102 2.2 Straßen und Wege sollen so angelegt, ausgebaut, bzw. barrierefrei instandgesetzt werden, dass
überall die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer*innen gewährleistet ist. Bestehende
103 Schutzstreifen für den Radverkehr sollen verbreitert oder als Radwege ausgebaut werden. Alle
Hauptstraßen sollen mit geschützten Radfahrstreifen („protected bike lanes“) ausgestattet werden.
- 104 2.3 Eine Grüne Welle Radverkehr soll Dinslaken zu einem für Radfahrer*innen attraktiven urbanen
Raum machen.
- 105 2.4 Dazu gehört für uns auch das Einrichten weiterer Fahrradstraßen, in denen Radfahrer*innen Vorfahrt
haben. Dies trägt zu einer Reduzierung von Lärm und anderen Emissionen in der Innenstadt bei und
106 ermöglicht eine bessere Luftqualität in Dinslaken.
- 107 2.5 Wir möchten gesunde und klimafreundliche Mobilität auch durch mehr Leihrad- und Leih-
Lastenradstationen fördern.
- 108 2.6 Gut zugängliche Serviceangebote für Radfahrer*innen im Hinblick auf Wartung der Räder sowie
ausreichend sichere und kostenfreie Abstellmöglichkeiten sind uns wichtig. Für E-Bikes sollen
109 ausreichend E-Ladesäulen in der Stadt zur Verfügung stehen.
- 110 2.7 Als eines der Kernanliegen zur Förderung des täglichen Radverkehrs setzen wir Grüne uns für die
Anbindung Dinslakens an das Radschnellwegenetz ein, um den Umstieg vom Auto auf das Rad für
111 Pendler*innen attraktiv zu machen.
- 112 2.8 Wir Grüne setzen uns für ein starkes, kommunales ÖPNV-Angebot und ein Stadtbuskonzept als
ernstzunehmende Alternative zum Autoverkehr ein. Um die Regelmäßigkeit und Frequenz der Busse in
Dinslaken
113 zu erhöhen, möchten wir einen Dinslaken-Takt einführen. Zu Kernzeiten soll jeder Bus alle 20 Minuten
fahren, zu Nebenzeiten alle 30 Minuten. Nachtbusse sollen alle 60 Minuten fahren. Je nach Bedarf
114 sollte im Sinne eines erhöhten Taktes auch der Einsatz kleinerer Busse geprüft werden. Unser Ziel ist
ein komfortabler und mit ausreichend Abstellmöglichkeiten ausgestatteter Nahverkehr, der
115 Bürger*innen zu jeder Tages- und Nachtzeit sicher nach Hause bringt.
- 116 2.9 Abgestimmte Umsteigezeiten von Bussen, Bahnen und Zügen sorgen zudem für einen
reibungsloseren Fahrtverlauf und geringe Wartezeiten, auch über die Stadtgrenzen hinaus.

- 117 2.10 Wir möchten die Erreichbarkeit des Bahnhofs durch einen durchgängigen Tunnel verbessern.
Neben der Entlastung der Wilhelm-Lantermann-Straße werden durch die Nordanbindung gleichzeitig
118 Entwicklungspotentiale für die Flächen auf der dann neu verbundenen Seite des Bahnhofes gestärkt.
Durch einen zusätzlichen Fahrradunnel kann der trennenden Wirkung der Bahngleise durch die Stadt
119 entgegengewirkt und der innerstädtische Radverkehr gestärkt werden.
- 120 2.11 Um die seit Jahrzehnten hervorragend funktionierende Anbindung zwischen Duisburg und
Dinslaken zu gewährleisten, setzen wir uns zudem mit aller Kraft für den Erhalt der Straßenbahnlinie
903 ein.
- 121 2.12 Auch für den innerstädtischen Bereich ist die 903 absolut grundlegend für Fahrten zwischen dem
Bahnhof, der Innenstadt und südlichen Wohngebieten. Hier können wir uns vorstellen, einen
122 zusätzlichen Halt auf der Friedrich-Ebert-Straße einzurichten.
- 123 2.13 Im Falle einer Reaktivierung der alten S-Bahn-Trasse zwischen Voerde und Walsum, der
sogenannten Walsumbahn, fordern wir die Errichtung eines Haltepunktes in Dinslaken. Die Trasse
verläuft durch
124 Eppinghoven. Unserer Meinung nach besteht hier ein hoher Bedarf an neuer und zusätzlicher ÖPNV
Anbindung.
- 125 2.14 Wir werden uns in den nächsten Jahren für einen Straßenbahnausbau über Hiesfeld bis OB-
Sterkrade und nach Lohberg einsetzen. Überall da, wo ein Ausbau des elektrifizierten Schienenverkehrs
126 möglich erscheint, werden wir nichts unversucht lassen, groß zu denken.
- 127 2.15 Um eine noch größere und komfortablere Mobilitätsabdeckung zu bieten, setzen wir uns für das
zukunftsweisende Modell einer Mobilität auf Bestellung („On-Demand-Mobilität“) ein. Dieses Konzept
128 verbindet Vorteile von öffentlichen Bussen mit denen eines privaten Taxis. Mit dem Smartphone wird
der individuelle Start- und Zielort eingegeben. Die App sammelt die Wünsche aller Fahrgäste und
129 berechnet dann bedarfsorientiert die beste Route. Duisburg macht es mit dem MyBus-Angebot vor. Wir
möchten, dass dieses Angebot auch über die Stadtgrenze hinaus nach Dinslaken ausgeweitet wird!
- 130 2.16 Langfristig streben wir die Möglichkeit an, den ÖPNV in Dinslaken kostenlos nutzen zu können.
Neben der Verbesserung des Angebots möchten wir als ersten Schritt den ÖPNV zu besonderen
Anlässen,
131 wie verkaufsoffenen Sonntagen oder zum Feierabendmarkt, kostenlos anbieten.
- 132 2.17 Wir setzen uns für ein 365 Euro Ticket ein, mit dem man für einen Euro pro Tag durch die gesamte
Metropole Ruhr fahren kann.
- 133 2.18 Der Autoverkehr hat einen großen Anteil an der verschmutzten Luft Dinslakens. Um die Feinstaub-
und Stickoxidbelastung zu reduzieren, setzen wir uns für reduzierte Höchstgeschwindigkeiten und
134 mehr Tempo 30 Zonen ein und fördern Alternativen zum Auto. Langfristig setzen wir uns für Tempo 30
als Regelgeschwindigkeit für den innerstädtischen Verkehr ein. Für die B8 denken wir an die
135 Reduzierung der Geschwindigkeit auf 50 km/h. Neben einer verbesserten Luftqualität können wir
dadurch auch die Verkehrssicherheit erhöhen. Die Einhaltung reduzierter Geschwindigkeiten möchten
wir
136 durch bauliche Maßnahmen unterstützen.
- 137 2.19 Um die E-Mobilität in Dinslaken zu fördern, sollen mehr Parkplätze exklusiv für E-Autos
vorgehalten werden und mehr öffentliche Ladesäulen errichtet werden.
- 138 2.20 Durch Ladesäulen an Taxi-Ständen wollen wir die Elektrifizierung von Taxen-Flotten begünstigen.
- 139 2.21 Kommunale Neubauprojekte sollen künftig eine verpflichtende E-Ladesäulenquote erfüllen
müssen. Durch diese Maßnahmen reduzieren wir die Luftverschmutzung.

- 140 2.22 Wir freuen uns, dass immer mehr Menschen E-Bikes, E-Scooter und Pedelecs nutzen. Damit auch
141 diese komfortabel und sicher aufgeladen werden können, setzen wir uns für Ladestationen am Bahnhof
sowie an allen Orten des öffentlichen Lebens und täglichen Bedarfs ein.
- 142 2.23 Um Dinslakens Straßen zu beleben, sollen künftig häufiger autofreie Straßenfeste organisiert und
143 regelmäßig durchgeführt werden. Das Beispiel auf der Duisburger Straße hat gezeigt, dass die
Bürger*innen in unserer Stadt diese Initiativen begrüßen und gerne wahrnehmen.
- 144 2.24 Dazu gehört für uns auch, dass wir insgesamt unseren Stadtraum so planen und umbauen wollen,
dass er weniger Raum für Autos und mehr Platz für Menschen lässt.
- 145
- 146 2.25 Auf geeigneten Flächen möchten wir das Konzept gemeinsame Räume („shared spaces“)
realisieren. Dort soll für Autos und Busse Schrittgeschwindigkeit gelten und Rad- und Fußverkehr
gleichberechtigt
147 sein. Als erste shared space-Fläche schlagen wir die Kurve der Bahnstraße zwischen dem Neutorplatz
und der Gaststätte Maaß vor.
- 148 2.26 Für Neubauflächen, aber auch für unsere gewachsenen Stadtteile, fordern wir moderne
Verkehrskonzepte, um Mobilität umweltschonend, sicher und möglichst autofrei oder autoreduziert zu
gestalten.
- 149 Quartiere in Neubaugebieten sollen Autos gar nicht erst vermissen, weil diese wegen guter Alternativen
nicht mehr benötigt werden.
- 150 2.27 Verstöße gegen Verkehrsregeln wie Parken auf Geh- und Radwegen sollen künftig konsequenter
geahndet werden. Wir Grüne setzen uns weiter dafür ein, dass das Ordnungsamt mehr Personal im
151 Stellenplan erhält.
- 152 2.28 Zur Steigerung der Verkehrssicherheit planen wir die technische Aufrüstung der Busse im ÖPNV,
um die toten Winkel zu reduzieren. Dabei denken wir an weitere Verkehrsspiegel im Straßenraum oder
153 Fahrer*innen-Assistenz-Systeme wie z.B. Kamera-Monitor-Systeme.
- 154 2.29 Mittel- bis langfristig soll kein Bus in unserer Stadt mit fossilen Brennstoffen betrieben werden.
Bei Neuanschaffungen soll in Zukunft die Nachhaltigkeit das höchste Entscheidungskriterium der
155 NIAG sein. Insgesamt fördern wir die emissionsfreie Mobilität.
- 156
- 157 2.30 Für sichere Schulwege fordern wir Konzepte für den Schüler*innenverkehr, bei denen,
insbesondere bei den Grundschulen, der Schwerpunkt auf einem sicheren Fußweg liegt.